



Sich
und andere
im Glauben
fördern

Predigtskizzen

Gnade

5. Woche

Gnade: Die Triebkraft zum Leben

Jakobus 4,6

Woche Fünf

EINLEITUNG

Haben Sie schon einmal ein Problem mit Ihrem Willen gehabt? Wussten Sie, dass Sie das Richtige tun sollten, aber Sie *wollten* es absolut nicht tun? Wäre es nicht wunderbar, wenn es ein Gerät gäbe, das man uns einpflanzen könnte, um solch ein Verhalten zu beheben? Denken Sie nur an den Nutzen bei der Kindererziehung! Wäre es nicht großartig, wenn Sie zu Ihrem Kind sagen könnten: „Sohn, mach dies und das“, und dann stellen Sie seine „Willens-Skala“ so ein, dass er Ihnen bedingungslos gehorchen möchte? Der Erfinder dieses Gerätes wäre ein Millionär!

Haben Sie andererseits schon einmal das Richtige tun *wollen*, aber irgendwie wussten Sie nicht, wie Sie das anstellen sollten? Sie hatten den Wunsch, aber es schien Ihnen die Kraft dafür zu fehlen?

Vielleicht haben Sie während der vergangenen Wochen Ihre Sünden deutlicher erkannt und die Notwendigkeit von Veränderung verspürt. Aber Sie haben ein großes Problem: Der Wunsch nach Veränderung ist noch nicht wirklich da, und die Kraft dazu fehlt.

Was brauchen Sie? Sie brauchen **Gnade**!

Was ist Gnade? Oft denken wir hauptsächlich in Verbindung mit unserer **Errettung** daran. Es ist die Gnade Gottes, die unverdiente Gunst, die uns nachgeht, uns zu ihm zieht, die uns unsere Not deutlich macht und uns Jesu Handeln am Kreuz aufzeigt. Die Gnade Gottes gibt uns die Fähigkeit, ihm zu vertrauen, und seine Gnade rettet uns von Sünde und bringt uns in die richtige Beziehung mit ihm. Paulus sagte es so:

*„Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, wegen seiner vielen Liebe, womit er uns geliebt hat, hat auch uns, als wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht – durch **Gnade** seid ihr errettet –, und hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner **Gnade** in Güte an uns erwiese in Christus Jesus. Denn durch die **Gnade** seid ihr errettet, mittels des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme“ (Eph 2,5-9).*

Kurz gesagt, Gnade ist Gottes *übernatürliche Hilfe für all unseren Mangel*! Gnade hat nicht nur mit unserer Bekehrung zu tun, sie spielt eine sehr viel größere Rolle. Gnade ist die Kraft, durch die wir befähigt werden, ein fruchtbringendes Leben zu führen und täglich die Sünde zu überwinden. Sehen Sie sich diese Verse an:

*„Gott aber vermag jede Gnade gegen euch überströmen zu lassen, damit ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, **überströmend seid zu jedem guten Werk**“ (2Kor 9,8).*

*„Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden **zu rechtzeitiger Hilfe**“ (Hebr 4,16).*

„Denn **die Sünde wird nicht über euch herrschen**, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade“ (Röm 6,14).

Gnade wirkt nicht nur bei der Errettung, sondern gemäß dieser Verse hilft sie uns, als Christen siegreich zu leben. Sie hilft uns, in jedem guten Werk überströmend zu sein, der Sünde zu widerstehen und Hilfe zu bekommen, wenn wir sie brauchen. Hier ist eine gute Definition von Gnade, die das in die richtige Perspektive rücken sollte:

Gnade ist ...

die Triebkraft Gottes,

die uns den Wunsch und die Kraft gibt, ihm zu gehorchen.

Aus Gnade werden wir errettet, aber es ist auch Gnade, die uns aufrechterhält und uns befähigt. Wenn Ihnen der *Wunsch* und die *Kraft* fehlen, Gott zu gehorchen, dann brauchen Sie Gnade.

Wie und warum funktioniert das nun alles?

1. Was ist Gottes Wille für Ihr Leben?

Paulus sagt uns in Römer 8,29:

*„Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvor bestimmt, **dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein ...**“*

Gott möchte uns wieder zu unserer ursprünglichen Bestimmung zurückbringen, er möchte uns wie seinen Sohn Jesus Christus machen. Das englische Wort *Christian* (dt. Christ) bedeutet „kleiner Christus“. Durch das gnadenvolle Wirken seines Wortes, seines Geistes und seiner Gemeinde plant Gott, uns in das Bild seines Sohnes umzugestalten und uns für sein neues Königreich passend zu machen.

Und er hat sich dieser Aufgabe völlig gewidmet. Paulus beschreibt das in Philipper 1,6:

„... indem ich eben darin guter Zuversicht bin, dass der, der ein gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi.“

Bei manchen mag es länger dauern als bei anderen, aber Gott ist geduldig und ununterbrochen in uns am Werk.

2. Warum kann Gottes Wille nicht in Ihrem Leben zum Tragen kommen?

Lassen Sie uns mit dem negativen Aspekt beginnen. Wodurch sind Sie und ich Christus so unähnlich geworden? So gottlos? Die Frage kann man mit einem Wort beantworten: Sünde. Gott sagt deutlich: *„... denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes“* (Röm 3,23). Da Sünde in das Leben eingedrungen ist, erreicht der Mensch nicht Gottes vollkommenen Maßstab.

Diese Welt ist eine gefallene und sündige Welt. Unser ganzes Leben lang müssen wir mit schwierigen Menschen und Umständen klarkommen. Unsere natürliche Antwort darauf ohne Gott ist, mit *Stolz* zu reagieren, indem man versucht, die Sache selbst in den Griff zu bekommen.

Wenn wir mit *Stolz* reagieren, empfangen wir keine Gnade (kein göttliches Verlangen, keine Kraft zum Gehorchen).

Daher haben wir ohne Gottes Gnade weder Verlangen noch Kraft zum Gehorchen. Mit jedem Mal, dass wir in Ungehorsam auf Gott reagieren, werden wir ihm unähnlicher, werden wir gottloser. Sehen Sie sich das folgende Schema an:

Mensch → STOLZ → Keine GNADE → UN-GEHORSAM → GOTT-LOS

- kein Verlangen
- keine Kraft

3. Wie geht Gott vor, um seinen Plan in Ihrem Leben umzusetzen?

Wie will Gott nun diesen Kreislauf durchbrechen und uns in sein Bild verwandeln? Was hat er vor, um uns *gottwohlgefällig* zu machen?

Der Weg zur *Gottwohlgefälligkeit* ist der *Gehorsam*. Würden Sie der folgenden Aussage auch zustimmen: „Jedes Mal, wenn Sie vor einer Schwierigkeit stehen und dabei auf den Herrn hören und ihm gehorchen, werden Sie Christus immer ähnlicher“?

„Aber“, sagen Sie, „das ist unmöglich! Ich habe es versucht, aber kann in mir weder den Wunsch noch die Kraft zum Gehorsam aufbringen!“

Was brauchen Sie dann also? Was bewirkt den Wunsch und die Kraft zum Gehorsam? Sie brauchen *Gnade*!

Und wie bekommen wir *Gnade*? Gott hat nur einen Weg eingerichtet, wie wir Gnade empfangen können. Diesen Weg beschreibt er wiederholt in der Bibel: „*Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er **Gnade***“ (Jak 4,6).

Was Demut ist, haben wir uns bereits vor drei Wochen angesehen. Demut ist die richtige Sicht über mich selbst. Sie bringt mich dazu, meine Sünde schnell einzugestehen und meine Not anzuerkennen. Wer sich demütigt, erhält reichlich und völlige Gnade.

Es ist so sehr Gottes Wunsch, Sie in sein Bild zu verwandeln, dass er etwas Unglaubliches tut: Er lässt Sie in einer Welt voll sündiger Menschen (Sie selbst eingeschlossen!) und Umständen. Tag für Tag greift das Ihr Leben an. Diese Menschen und Umstände bringen uns an den Rand unserer Kraft, und wir erkennen: Wir brauchen Gott. Jedes Mal, wenn wir mit *Stolz* reagieren, bringt uns dieser Kreislauf weiter von Gott weg. Jedes Mal, wenn wir uns entscheiden, in *Demut* zu reagieren, treten wir in einen Prozess der Gnade und des Gehorsams ein und werden gottwohlgefällig.

[Schema der Gnade]

Mensch → DEMUT → GNADE → GEHORSAM → GOTTWOHLGEFÄLLIG

- Verlangen
- Kraft

Sie sehen also: Menschen und Umstände, die Sie als Hindernis zu einem gottwohlgefälligen Leben betrachtet haben, sind in Wirklichkeit Ihr Sprungbrett dazu.

Ganz sicherlich galt dies für den Apostel Paulus.

*„Und damit ich mich nicht durch das Übermaß der Offenbarungen überhebe, wurde mir ein Dorn für das Fleisch gegeben, ein Engel Satans, damit er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe. Für dieses flehte ich dreimal zum Herrn, damit er von mir abstehen möge. Und er hat zu mir gesagt: **Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht.** Daher will ich mich am allerliebsten viel mehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft des Christus über mir wohne. Deshalb habe ich Wohlgefallen an Schwachheiten, an Schmähungen, an Nöten, an Verfolgungen, an Ängsten für Christus; denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“ (2Kor 12,7-10).*

Paulus wusste: Je schwieriger die Umstände, desto deutlicher erkennt er seine Bedürftigkeit. Je größer die Bedürftigkeit, desto mehr Demut brauchte er. Je mehr Demut, desto mehr Gnade und ein Leben, das Gott wohlgefällig ist.

Paulus wusste, wofür er lebte. Er lebte, um wie Jesus Christus zu werden. Daher ergriff er die Menschen und Umstände, die Gott ihm als Sprungbretter gegeben hatte, damit Gottes Kraft in seinem Leben sichtbar würde.

ANWENDUNG: Das ist Gottes Absicht mit Ihnen. Finden Sie das in Ihrem Leben? Arbeiten Sie mit Gott zusammen, und erfahren Sie seine Gnade? Bitten Sie Gott von ganzem Herzen um seine Gnade in Ihrem Leben – bitten Sie ihn um göttliche Hilfe für Ihr Leben und Ihre Situation?

FAZIT

John Newton hatte Gottes Gnade gut verstanden. Er war ein ehemaliger Sklavenhändler, und durch wunderbare Gnade hatte Gott ihn errettet. Er schrieb eines der weltweit berühmtesten und beliebtesten Lieder, *Amazing Grace*. Die erste Strophe ist sehr bekannt, aber hören Sie sich die mittleren Verse an.

*Die Gnade hat mich Furcht gelehrt
Und auch von Furcht befreit,
Seitdem ich mich zu Gott bekehrt
Bis hin zur Herrlichkeit.*

*Durch Schwierigkeiten mancher Art
Wurd' ich ja schon geführt,
Doch hat die Gnade mich bewahrt,
Die Ehre Gott gebührt.*

Dies ist nicht nur Newtons Zeugnis, sondern das von Millionen demütigen Gläubigen durch die Jahrhunderte. Gottes Gnade ist überreich für alle vorhanden, die ihre Not erkennen und zu Gott kommen.

In welchen besonderen Bereichen brauchen Sie heute Gnade? Möchten Sie jetzt einen Moment innehalten und sich in Gottes Gegenwart demütigen und seine wunderbare Gnade suchen?

© Copyright 2005 by Bill Eliff. All rights reserved. Used by permission.